

ThEKiZ Handbuch 2.0

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe ThEKiZ-Fachkräfte,
liebe Mitglieder des ThEKiZ-Netzwerkes,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Download dieses ThEKiZ-Dokuments entschieden haben. **Es ist Teil des ThEKiZ Handbuchs 2.0, einer bedarfsoorientierten Informations- & Methodensammlung**, angefertigt durch die Fach- und Forschungsstelle, unter Mitarbeit von Jeannette Mardicke. Diese umfasst folgende Abschnitte:

- **Interviews – Stimmen aus Politik, Verwaltung und ThEKiZ-Praxis**
- **Mehrwerte von ThEKiZ**
- **ThEKiZ-Entwicklungsfelder und Methoden**
- **Fragen und Antworten**



Julia Hecker



Ulrike Lüneburger



Julia Peschmann

Seit 2011 tragen Fachkräfte aus unserem Netzwerk viele wertvolle Impulse und relevante Fragen an uns heran. Unsere Antworten auf diese Fragen sowie die aus den Impulsen des ThEKiZ-Netzwerks entstandenen Handlungsempfehlungen und Handreichungen werden im ThEKiZ Handbuch 2.0 zusammengefasst. Um das Ganze möglichst praxisnah und umsetzungsorientiert zu gestalten, sind unsere Ausführungen mit Interviews, konkreten Umsetzungsbeispielen, Stimmen aus der Praxis und anschaulichen Methoden unterfüttert.

Es ist weniger ein klassisches Handbuch als vielmehr eine **Sammlung komprimierten Wissens**, Dokumente zu verschiedenen Themenbereichen, die praxisnah aufbereitet sind. Im Jahr 2025 ergänzte und aktualisierte die Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ das ThEKiZ Handbuch 2.0. Sie können weiterhin genau die Themenbereiche und Dokumente herausgreifen, die für Sie aktuell Relevanz haben.

Wir wünschen Ihnen Spaß beim Stöbern, Inspiration und vor allem viel Freude beim Umsetzen in Ihrer ThEKiZ-Praxis.

Ihr Team der Fach- und Forschungsstelle ThEKiZ

gefördert durch

Kann ThEKiZ eine Antwort auf die Herausforderungen sein, denen sich Familien im Alltag gegenübersehen?

Ja, Familien bringen alle Themen des Lebens mit in die Kindertageseinrichtung und täglich braucht es unmittelbare und adäquate Reaktionen, Antworten und Begegnungen. **Das Kind kann nicht losgelöst vom System seiner Familie betrachtet werden.** Belastungssituationen, soziale Überforderungslagen, Konflikte im System Familie, alltäglich aufkommende Alltags- und Erziehungsfragen der Eltern nehmen unmittelbar Raum in der Institution Kita ein. Menschen haben Themen und Fragen, sehen sich Herausforderungen gegenüber. Wird das Kind als Teil des Gesamtsystems Familie verstanden, verlangt das verantwortliche Handeln des pädagogischen Fachpersonals eine ganzheitliche Herangehensweise. Das bringt automatisch Konfliktsituationen hervor, in der Zuständigkeit der pädagogischen Fachkräfte, dem Handlungsspielraum und Verantwortungsbereich. **Durch die alltägliche Begegnung mit einer Vielzahl an Menschen und deren unterschiedlichen Lebensentwürfen, erweitert sich das Spektrum der Verantwortung der Kita-Fachkräfte um ein Vielfaches.** Die Alltagssituation verlangt eine intensive Auseinandersetzung mit der gesamten Problematik, spezifisches Fachwissen und Qualifikationen, erweiterte soziale Kompetenzen, Reflexionsfähigkeiten sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen.



Das Kind kann nicht losgelöst von seiner Familie betrachtet werden



Das Spektrum der Kita-Fachkräfte vergrößert und verstärkt sich

Wahrnehmungen von ThEKiZ Einrichtungen:

- Die Zahl der Kinder, die ohne ein Frühstück aus der Familie in die Kita kommen wird von den Fachkräften als steigend wahrgenommen.
- Die Zusammenarbeit mit Kindern und Familien mit Flucht- und Traumatisierungserfahrungen Kinder verlangt erweiterte Qualifikationen.
- Gewalt in den Familien ist ein Thema.
- Kriminalität im Sozialraum, im häuslichen Umfeld und in der Kindertagesstätte wird als ansteigend wahrgenommen.
- Es gibt erhöhte Fälle von Inobhutnahmen.
- Steigende Armut – und damit steigende Partizipation an Bildung- und Teilhabeprogrammen.



Thüringens Familienpolitik begegnet den gewachsenen Herausforderungen von Eltern/Familien seit 2019 unter anderem mit dem Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ). Der Ausbau von Eltern-Kind-Zentren stellt dabei einen wichtigen Baustein dar. Die ThEKiZ bieten innerhalb des Landesprogramms eine mögliche Antwort auf gesellschaftlichen Veränderungen. Im Fokus stehen eine besonders ausgeprägte Familien- und Sozialraumorientierung, Orte gelebter Partizipation, Inklusion und Vielfalt.

Kindertagesstätten sind ein Ort der Begegnung. Möchte man Familien erreichen sind Kindertageseinrichtungen prädestinierte Orte. 88% der 2-3jährigen und 95,1 % der Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (Thüringer Landesamt für Statistik 2022) besuchen in Thüringen eine Kindertageseinrichtung. Familien geben ihre Kinder in die Kindertagesstätte und müssen das Vertrauen und einen guten Kontakt zu den Einrichtungen haben und ihre Kinder dort gut aufgehoben wissen.

KITA IST EIN ORT
DER BEGEGNUNG

Die Institution der Kindertageseinrichtung ist prägend und wirkt nachhaltig auf Kinder. Familien, insbesondere die Eltern, sind als die wichtigsten Bindungs- und Bezugspersonen der Kinder Bildungs- und Erziehungspartner*innen für die Kindertageseinrichtungen und Eltern-Kind-Zentren.

Ein Thüringer Eltern-Kind-Zentrum ist eine Kindertageseinrichtung mit erweitertem Einrichtungsprofil

Ein ThEKiZ kann selbst aktiv wirken und Brücken bauen zu weiteren Hilfen. Prävention ist der Schlüssel – und dafür ist der niedrigschwellige und bedarfsoorientierte Ansatz von ThEKiZ wirkungsvoll.

